Lehrtellen [i.e. Lehrstellen] für junge Frauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **54 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844490

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LEHRTELLEN FÜR JUNGE FRAUEN

16+

Im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses des Bundes verwirklicht die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten gegenwärtig das Lehrstellenprojekt 16+. Teilprojekt ist die Lancierung des LENA-Girls, eines Lehrstellennachweises für junge Frauen. Darin sollen Lehrstellen in untypischen Frauenberufen angeboten werden und Frauenbetriebe neugeschaffene Lehrstellen ausschreiben können.

Für einmal ist die Schweiz traurige Spitze, innerhalb der OECD gehört sie zu den Ländern mit den grössten Bildungsunterschieden zwischen Frauen und Männern, wie der "Index of Gender Differences" (Geschlechtsunterschiede) nachweist.

SCHWEIZERISCHE "LEHRSTELLENOFFENSIVE"

Im Frühjahr 1997 bewilligte die Vereinigte Bundesversammlung 60 Mio Franken für die Förderung der Berufsbildung. Gemäss BIGA-Richtlinien sollten dem Lehrstellenmarketing und Motivationskampagnen "insbesondere hinsichtlich Lehrstellen für Frauen" höchste Priorität zukommen. Vor diesem Hintergrund verwirklichte der Zusammenschluss aller staatlichen Gleichstellungsstellen, die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (SKG), das Lehrstellenprojekt 16+.

SCHWERPUNKTE

Die SKG erarbeitet unter anderem Massnahmen für junge Frauen mit einem kleinen Bildungsrucksack, entwickelt Projekte zur Integration von Migrantinnen, prüft und erstellt Konzepte zur Verbesserung von Ausbildungsangeboten. Mit einem gezielten Lehrstellenmarketing soll die Anzahl an Ausbildungsplätzen erhöht werden. Zudem sollen Projekte mit einem gleichstellungspolitischen Ansatz und Interessierte besser vernetzt werden.

LENA-GIRL

Während der Laufzeit des Lehrstellenbeschlusses (bis Mitte 2000) können Betriebe offene Lehrstellen, Anlehr- und Vor-

lehrstellen sowie Schnupperwochen und Berufsorientierungen in "Männerberufen" veröffentlichen. Mit der Ausschreibung signaliseren sie, dass Frauen als Stiftinnen bei ihnen besonders willkommen sind. Mädchen trauen sich nämlich eher zu, einen untypischen Beruf zu ergreifen, wenn sie klare Signale erhalten, dass sie in diesem Beruf erwünscht sind.

Das Projekt richtet sich an Mädchen und Frauen in unterschiedlichen Phasen des Berufswahlprozesses. Für Mädchen, die am Anfang ihrer Berufswahl stehen, öffnet es den Blick für Berufe, die sie traditionellerweise übergehen. Mit den angebotenen Schnupperwochen und Berufsorientierungen können interessierte Mädchen "Männerberufe" genauer unter die Lupe nehmen. Mädchen, die sich entschieden haben, finden Betriebe, die ihre Lehrstellen speziell mit jungen Frauen besetzen möchten.

NACH ANGABEN VON URSULA HUBER, GLEICHSTELLUNGSBÜRO DES KANTONS ZÜRICH.

INTERNETADRESSE LENA-GIRL: (HTTP://WWW.LENA-GIRL.CH)

LEHRSTELLEN IN FRAUENBETRIEBEN

Heute sind viele Frauen an beruflichen Positionen, in denen sie die Möglichkeit haben, Ausbildungsplätze zu schaffen. Es gilt, dieses Potential auszuschöpfen. Als "Frauenbetrieb" definieren die Verantwortlichen eine Firma mit einem Frauenanteil von mehr als 30% und in der Frauen wichtige Entscheidungen treffen. Diese Betriebe können alle Lehrstellen publizieren, also auch solche in typischen Frauenberufen, vorausgesetzt, die Lehrstelle sei 1999/2000 neu geschaffen worden.

AUF UND AB IN DER WIRTSCHAFT

Frauen in wirtschaftlichen Spitzenpositionen haben in der Schweiz bekanntlich Seltenheitswert, in der Regel bleiben sie nicht sehr lange auf ihren hohen Stühlen sitzen. Ein vierzigjähriger Mann, der Engländer Antony Czura löst eine der wenigen mächtigen (?) Vorzeigefrauen ab, Elisabeth Salina Amorini, Präsidentin der Generaldirektion der "Surveillance" Holding AG Genf. Der dynamische Geschäftsmann soll die Firma in die Gewinnzone zurückführen.